

„Soziale Meile“ im Gesundheitsamt?

Mögliches Projekt für einen Gebäudeteil

Die Idee klingt nicht schlecht: eine „Soziale Meile“. Zum Wohlfühlen soll sie sein, „als Ergänzung zur Shopping-Meile in der Dortmunder Innenstadt“, sagt Ute Ginzelpori, die Sprecherin des Projekts. Der „Bummler“ soll dort Orte finden, „an denen er die Seele baumeln lassen kann“.

Entstanden ist die Idee zum Projekt aus einem Weiterbildungsseminar. Neun Pädagogen, Sozialwissenschaftler und Ökotoxikologen haben sich zusammengetan und an einem möglichen Konzept gearbeitet. Die „SoMa“-Meile soll, so zumindest der Plan der Gruppe, ins Gebäude des Gesundheitsamtes nach dessen Sanierung.

„Aber wir sind bisher erst in der virtuellen Phase“, gibt Ginzelpori zu. Das heißt: Bislang wurden vor allem Ideen

gesammelt, etwa wo Finanz- und Fördermittel beantragt und akquiriert werden können. Knapp 1,5 Millionen Euro für drei Jahre haben die Projektteilnehmer veranschlagt.

Die „virtuelle Phase“: Der Stadt habe man die Projektidee, wie eine Etage des Gebäudes genutzt werden könne, noch nicht vorgestellt. Problem ist: Das Gebäude des Gesundheitsamtes ist noch nicht einmal geräumt. Insofern sei die Überlegung „völlig hypothetisch, wie man ein Gebäude nutzt, das noch nicht mal leer steht“, sagt eine Sprecherin der Stadt.

Aber die Projektteilnehmer der Weiterbildung sind zuversichtlich. Bald wollen sie der Stadt ihre Idee präsentieren. rnd



Die Gruppe aus Pädagogen hat sich weitergebildet und ein mögliches Konzept zur Nutzung eines Teils des Gebäudes des Gesundheitsamtes ausgedacht. Die Idee gibt es auch schon als gebasteltes Modell.

RN-Foto Drimecker